

## Organisation:

Geozentrum München und  
Rachel Carson Center for Environment and Society  
der LMU München



Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.



### **Bayerische Akademie der Wissenschaften**

Alfons-Goppel-Straße 11 (Residenz)  
80539 München • Plenarsaal, 1. Stock  
Tel. +49 89 23031-0 • [www.badw.de](http://www.badw.de)

### **Anfahrt**

U3/U6, U4/U5 Odeonsplatz • Tram 19 Nationaltheater

# Der Vulkan, der die Kälte brachte:

## Der Ausbruch von Tambora und eine Welt ohne Sommer (1815/1816)

Vorträge  
Mittwoch, 13. Mai 2015,  
18.00 Uhr



Bayerische  
Akademie der Wissenschaften

## Zum Thema:

Vor fast genau 200 Jahren, im April 1815, brach der Vulkan Tambora in Indonesien aus und forderte mehr als 70.000 Todesopfer. Die Katastrophe war Auslöser einer weltweiten Temperaturabnahme, die sich als „Jahr ohne Sommer“ in die Geschichte einschrieb. Nach Ernteausfällen kam es vielerorts zu dramatischen Hungersnöten. In Deutschland war die Gründung der Universität Hohenheim mit Schwerpunkt in der Agrarforschung eine unmittelbare Reaktion auf den Vulkanausbruch. Tambora steht damit exemplarisch für Naturkatastrophen der Neuzeit. Es ist Sinnbild für die globale Wahrnehmung solcher Ereignisse sowie deren Auswirkung auf Institutionen, Alltag und Politik.

Mit der Veranstaltung, die vom „Geozentrum München“ und dem „Rachel Carson Center for Environment and Society“ der LMU München organisiert wird, lädt die Bayerische Akademie der Wissenschaften führende Experten ein, die sich aus unterschiedlicher Perspektive mit dem Vulkanausbruch von 1815 und dessen Auswirkungen beschäftigt haben. In der Zusammenschau der Erkenntnisse von Vulkanologie, Tektonik, Meteorologie, Umwelt- und Klimageschichte rekonstruiert und reflektiert das multidisziplinäre Symposium das physische und kulturelle Geschehen der Jahre 1815 und 1816, die regionalen und globalen Folgen des Vulkanausbruchs, die Auswirkungen auf Klima, Infrastruktur und Landwirtschaft, kurz: das Wechselspiel zwischen Umwelt und Gesellschaft, welches nicht zuletzt im Zentrum gegenwärtiger Debatten zum Klimawandel steht.

## Vorträge:



**Prof. Dr. Donald Bruce Dingwell** ist Direktor des Departments für Geo- und Umweltwissenschaften der LMU München und war u. a. Präsident der European Geoscience Union. Er ist Mitglied der Royal Society of Canada, der Academia Europaea sowie der ACATECH. Seine Forschung konzentriert sich auf den geschmolzenen Gesteinszustand und dessen Auswirkung auf vulkanische Systeme.



**Prof. Dr. Gerald Haug** ist Ordinarius für Klimageologie an der ETH Zürich. Er befasst sich u. a. mit der Dokumentation von Klimaveränderungen und deren Auswirkungen auf die Menschheit. Er ist Leibniz-Preisträger und Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina.

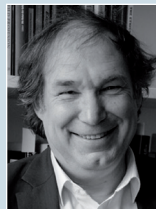


**Dr. Franz Mauelshagen** ist Umwelthistoriker mit Forschungsschwerpunkten in der Geschichte der Katastrophen und des Klimas. Von 2008 bis 2014 war er Koordinator und Projektleiter im Forschungsschwerpunkt KlimaKultur am Kulturwissenschaftlichen Institut (KWI) Essen. Seit 2014 ist er Fellow am Rachel Carson Center for Environment and Society der LMU München.

## Moderation:



**Prof. Dr. Anke Friedrich** ist Ordinaria für Geologie an der LMU München. Für ihre Studien über Erdbeben erhielt sie u. a. den Hermann-Credner Preis der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften. 2011 war sie Hauptorganisatorin der internationalen Fragile Earth Tagung über Georesourcen und Naturgefahren. Sie ist u. a. Beiratsmitglied der Geological Society of America.



**Prof. Dr. Christof Mauch** ist Direktor des Rachel Carson Center for Environment and Society der LMU München, des weltweit größten Centers for Advanced Study in den geisteswissenschaftlichen Umweltstudien. Bis 2007 leitete er das Deutsche Historische Institut in Washington D.C. Er war u. a. Präsident der Europäischen Gesellschaft für Umweltgeschichte.